

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 79 (1975)  
**Heft:** 1-2

**Artikel:** Früeligsspiil  
**Autor:** Traber, Liselotte  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-317713>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Früeligsspiil

### Personen:

Ansager / Mutter / Hansli / Gritli / Eichhörnchen / Igel / Eiszapfen /  
Zwei Stare / Sonne / Sonnenstrahlen / Schneeglöcklein / Sommer-  
vögel / Osterhase / Schneeflocken.

Spieldauer  $\frac{1}{4}$  Stunde. Zahl der Spieler: 20—50.

Ansager: De Früelig ischt jetzt wieder da,  
in Gärten gseh mer Blueme schtaa.  
Mer ghööred d Vögel luschtig singe,  
mer gsehnt au d Bienli Hung heibringe.

Doch gar nüd lang, da hä mer gfreue  
und gwindet häts um eusi Ohre.

Vo Iis und chalter Winterziit,  
vom Schnee, wo uf der Erde liit,  
vo Früehligssunn und Bluemereige  
wä mir eu jetzt es Stückli zeige.

*Tanz der Schneeflöcklein*  
*Melodie: Es schneyelet, es beyelet*

*Die Schneeflocken setzen sich hierauf im Hinter-  
grund nieder.*

*Mutter kommt mit Hansli und Gritli.*

Mutter: E so ne Chelti, s ischt en Gruus!  
Mer händ kei Holz meh, s Füre gaht uus.  
Ihr müend im Wald go Eschtli sueche.  
Bin Tanne und au gwüss bin Bueche  
häts mängs, wo me na bruuche cha —  
Doch fliissig si, nüd umestah.  
s ischt schüüli chalt, de Wind tuet blase  
und s Umestah hät dänn e Naase.  
Da chönntet ihr en Hueschte hole —  
so gönd und mached s Chräzli volle.  
(zu Hansli)  
Zieh d Chappe au rächt tüüf is Gsicht.  
dass d Chelti nüd i d Ohre sticht.  
Du, Gritli, leg na s Halstuech aa,  
so bloos im Röckli chascht nüd gaa.  
(holt ein grosses Tuch und bindet es Gritli um.)

Gritli: Gäll Müetti, hämer d Sach guet gmacht,  
so gits gwüss Habermues zum z Nacht?

---

Auf Beginn des Schuljahres 1975/76 suchen wir Lehrkräfte für

## **eine 2. Realklasse**

### **zwei Sonderklassen D (je 3./4. Kl. und 5./6. Kl.)**

Illnau-Effretikon ist eine aufstrebende Stadt mit einer günstigen Verkehrslage (Autobahn, SBB Zürich—Winterthur).

Unsere modernen Schulanlagen sind mit allen technischen Hilfsmitteln ausgerüstet, die einen zeitgemässen Unterricht ermöglichen. Grosszügige Sportanlagen, ruhige Wohnlage und eine ländliche Umgebung ergänzen das Bild, das Sie sich von einer idealen Schulgemeinde machen.

Unser Schulsekretariat ist Ihnen bei der Wohnungssuche gerne behilflich.

Die Besoldungen entsprechen den zulässigen kantonalen Höchstansätzen.

Wenn Sie interessiert sind, mit einem jungen, kollegialen Lehrerteam und einer fortschrittlichen Behörde zusammenzuarbeiten, so erteilen wir Ihnen gerne weitere Auskünfte:

**SCHULSEKRETARIAT EFFRETIKON, Postfach 3640, 8307 EFFRETIKON**

Tel. 052 32 32 39

---

## **Schulgemeinde Frauenfeld**

Suchen Sie auf Beginn des Schuljahres 1975/76 eine Lehrstelle? Wenn ja, melden Sie sich bei uns.

Frauenfeld sucht

## **Lehrerinnen und Lehrer**

Unterstufe

Mittelstufe

Abschlussklasse

Sonderschule

Wir bieten gute Arbeitsverhältnisse und gute Entlohnung.

Bewerbungen sind zu richten an das

**Schulpräsidium, Rheinstrasse 11, 8500 Frauenfeld**

Tel. 054 7 42 65    privat 054 7 29 34

---

- Mutter: Ja ja, so gönd jetzt liebi Chind,  
dass ihr dänn ziitli ume sind.
- Die Mutter schaut den Kindern nach. Ab.  
Die Kinder gehen langsam auf der Bühne umher  
und lesen Äste auf.*
- Hansli Du Gritli, mer wänd stille staa,  
wott d Ärm jetzt echli zämmeschla.  
(Schlägt die Arme übereinander.)
- Gritli: Ä, wänn doch d Sunne äntli chäm  
und alle Schnee vom Bode nähm!
- Hansli: Dänn chönnt me feini Beeri hole  
und Pilz gäbs au ganz Chrätte volle.  
Weischt du, wie lang's na öppe gaat,  
bis d Wärmi chunt und d Sunn ufstaat?
- Gritli: Ich weiss es nüd, doch Tier im Wald,  
die gschpüürets mängsmal zimli bald.
- Hansli: Mer träffed villicht bald eis aa,  
das frööged mer, wie lang 's chönn gaa.  
*Das Eichhörnchen kommt und scharrt eifrig  
unter einer Tanne.*
- Gritli: Du Eicher, was faarscht däwäg drii?
- Eichhörnchen: Grad da müend mini Nüssli sii.  
Ich finde nüt, wer häts ächt gstolle?  
Gwüss sinds die tuusigs Müüs go holle.  
De Hunger tuet mi schüüli plage,  
i han en ganz en lääre Mage.  
Wänns nu emal kei Schne meee hett,  
de Früelig äntli füre wett!  
(zu den Kindern)  
Was wänd au ihr da i dem Wald?  
Gönd gschiiider hei, s ischt ja vill zhalt.
- Gritli: Mir setted ebe Holz heiträge.  
Wirds ächt glii Früelig? Chasches sääge?
- Eichhörnchen: Herrje, das weiss ich sälber nüd,  
da frööged lieber ander Lüüt.  
De Igel chas eu villicht säge,  
dä gschpüürt zum Voruus Schnee und Räge.





## Schulverwaltung Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1975/76 suchen wir für eine zusätzliche, vom Erziehungsrat des Kantons Zürich vorderhand als kommunale Lehrstelle bewilligte

### Einführungsklasse für fremdsprachige Schüler (Unterstufe)

einen

#### **Primarlehrer oder eine Primarlehrerin.**

Eine mehrjährige Lehrerpraxis sowie Italienisch- oder Spanischkenntnisse wären erwünscht.

Als zusätzliche Vorbereitung dient ein dreimonatiger Aufenthalt im italienischen Sprachgebiet mit finanzieller Beteiligung der Schulverwaltung.

Die Besoldung entspricht derjenigen eines Sonderklassenlehrers.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulamtssekretär, Herr E. Roth, Tel. 052 84 55 13.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Schulverwaltung Winterthur, Mühlestr. 5, 8400 Winterthur.

---

## Schulverwaltung Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1975/76 ist im Schulkreis Winterthur-Töss die Lehrstelle an einer

### **Einführungsklasse für fremdsprachige Schüler**

infolge Verheiratung der Stelleninhaberin neu zu besetzen.

Wir erwarten, dass Sie bereits einige Jahre auf der Mittelstufe unterrichtet haben. Italienisch- oder Spanischkenntnisse sind sehr erwünscht.

Als zusätzliche Vorbereitung dient ein dreimonatiger Aufenthalt im italienischen Sprachgebiet.

Die Besoldung entspricht derjenigen eines Sonderklassenlehrers.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulamtssekretär, Herr E. Roth (Tel. 052 84 55 13).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Kreisschulpflege Winterthur-Töss, Herrn R. Biedermann, Schlachthofstr. 4, 8406 Winterthur.

**Kreisschulpflege Töss und  
Schulverwaltung Winterthur**

Det hinne bi der ticke Tanne,  
da gönd und chlopfed höfli ane.  
Det schlaft er nämli tüüf und fescht,  
im ticke, warme Bletternescht.  
*Das Eichhörnchen springt fort.*  
*Die Kinder klopfen beim Igel an.*

Igel (*zuerst unsichtbar, gähnt laut. Streckt den Kopf heraus*):

Händ ihr e däwäg chlopfet da?  
Was fallt eu ii? Das gaat nüd aa.  
Ihr hämi gweckt, ihr wüeschte Chind.  
Was wänd er? Aber sägeds gschwind!

Gritli:

Herr Igel, bitti, s tuet is leid.  
s Eichhörnli hät is ebe gseit,  
Ihr wüsstet, wänn de Früelig chäm  
und d Chelti au es Endi nähm.

Igel (*ungehalten*):

De Früelig chunt na lang nüd zrug.  
I gseh kein Schnägg und gseh kei Mugg.  
I gahn jetzt wider i mis Huus.  
Ihr hämi gschtört im Winterpfuus. (*Ab.*)

Hansli:

Dä ischt dänn scho na hässig gsi.  
Wo chönnted mer jezt au na hi?  
*Eiszapfen kommen. Sie halten sich an den  
Händen.*

Eiszapfen:

Ihr gsäched gärn de Früelig cho?  
Für was au? s ischt doch schön eso.  
Iiszäpfe simmer, glatt und chalt,  
e rähti Chelti gfallt is halt.  
Von eus us bruuchts nie Früelig zwerde.  
s sött immer Winter si uf Erde.  
*Sie stellen sich zu beiden Seiten auf.*  
*Zwei Stare kommen.*

Hansli:

Zwee Stare, lueg, was wänd die da?  
Gwüss findets nüüt, müend Hunger ha.

Erster Star:

Herrje, mer sind ja hüür vill zfrüh!  
s ischt alles wiiss. Da hämer Müe  
en Imbiss zfinde i dem Schnee:  
kei Würm, kei Chäfer sind ja zgseh.

Zweiter Star:

O, wänn doch d Sunne füre chäm  
und gleitig alle Schnee wägnähm!

---

## SCHULE KLOTEN

Auf Beginn des Schuljahres 1975/76 (14. April 1975) sind an unserer Schule einige Lehrstellen an der

**Primarschule** (Mittelstufe)

**Oberschule**

**Sekundarschule** (beide Richtungen)

neu zu besetzen.

Kloten verfügt über neue und moderne Schulanlagen. Ältere Anlagen werden renoviert und den heutigen Verhältnissen angepasst. Eine aufgeschlossene Schulpflege bietet Gewähr für die Anwendung modernster technischer Hilfsmittel für den Unterricht. Weiterbildungskurse für Lehrerinnen und Lehrer werden von uns begrüsst und im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten bewilligt. Zusammen mit Ihren zukünftigen Kolleginnen und Kollegen können wir Ihnen ein gutes und angenehmes Arbeitsklima garantieren. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich.

Die Besoldung und Anstellung richten sich nach den Gesetzen und Verordnungen des Kantons Zürich. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Es kommen auch ausserkantonale Bewerberinnen und Bewerber in Frage, wobei die auswärtigen Dienstjahre angerechnet werden.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Kloten, Stadthaus, 8302 Kloten, zuhanden des Schulpräsidenten, Herrn K. Falisi, zu richten. Für telefonische Auskünfte stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung (Tel. 01 813 13 00).

**Schulpflege Kloten**

---

## Gemeinde Schwyz

Wir suchen

### Primarlehrerin oder Primarlehrer

für **Seewen** (6. Klasse, evtl. 4. Klasse, gemischt)

Amtsantritt:

Schulanfang 14. April 1975 oder Spätsommer (18. August 1975)

Die Anstellung erfolgt nach kantonomer Besoldungsverordnung (Grundgehalt, Ortszulage, allfällige Dienstalterszulage und Teuerungszulage).

Nehmen Sie bitte bald mit der Schuladministration der Gemeinde Schwyz (Friedrich Kälin) Kontakt auf. Sie gibt Ihnen gerne weitere Einzelheiten bekannt.

Telefon 043 21 31 31, intern 20; Privat 043 21 29 62

---



Doch d Sunne schlaft na tüüf und fescht.  
Me sött sie wecke, das wärs Bescht.  
*(zu den Kindern)*  
Ihr Chinde, chönd ihr öppis singe?  
Mer wänd der Sunn es Ständli bringe.  
*Die Kinder nicken und kommen herbei.*

Die Stare *singen*: Frau Sunne, wänd ihr nüd bald cho?  
Mir Vögel früüred doch eso.  
Mir wetted gärn es Näschtli mache,  
doch tüüf im Schnee sind alli Sache.

Die Kinder *singen*: Mir Chinde wäred au so froo,  
wänn du, Frau Sunne, würdisch choo.  
Mir planged uf der Oschterhaas,  
ufs Eiersueche dänn im Gras.

Sonne: Wer waageds, mini Rue go zstöre?  
I wott na schlafe, wott nüt ghöre.  
*(Sie erblickt die Vögel.)*  
Jä bitti, sind dänn ihr scho da?  
Ha gmeint, ihr seyged z Afrika.  
*(zu den Kindern)*  
Ihr tüend mer leid, ihr arme Chind.  
So chömed Straale, mached gschwind!  
Die Chind händ ganz verfrorni Näsli  
und gäl sind ja na alli Gresli.  
*Die Sonnenstrahlen treten auf.*

Eiszapfen *(rennen fort)*:

E so-n-e Hitz, s ischt allerhand!  
Mir ränned in e chelters Land.

Strahlen: Mir goldne Straale voller Glanz,  
mir trätet a zu eusem Tanz.  
Mir wänd de Pflänzli Wärmi gää  
und jedem Tierli s Früüre nää,  
i jedem Härz es Liecht aazünde,  
zun Truurige es Wägli finde.  
*(Die Strahlen führen die Schneeflocken nach vorn.)*  
Für d Flöckli ischt halt Ziit verbii,  
drum chönd er da nüd lenger sii.  
Jetzt wärded er zu warmem Räge.  
Scho lached d Pflänzli eu entgäge.  
*Die Schneeflocken gehen fort.*



---

## **Schulen Gemeinde Cham**

Auf Beginn des Schuljahres 1975/76 (18. August 1975) werden an die Schulen des Dorfes Cham

### **1 Reallehrer oder Reallehrerin (Abschlusschule)**

### **5 Primarlehrer oder Primarlehrerinnen für sämtliche Stufen**

#### **1 Primarlehrerin für die Einführungsklasse (2 Jahre 1. Primar)**

gesucht. Eine 1. und 4. Primarklasse kann schon auf den 4. April 1975 besetzt werden.

Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima, gute Schulverhältnisse mit angenehmen Klassenbeständen und eine den heutigen Verhältnissen angepasste Besoldung. Den Interessenten werden auf Wunsch vorbereitete Unterlagen zugestellt. Für weitere Auskünfte steht das Rektorat (Tel. 042 36 10 14 oder 36 15 14) jederzeit gerne zur Verfügung.

Bewerberinnen und Bewerber, auch protestantischer Konfession, sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an unser Schulpräsidium, Herrn A. Grolimund, Hünenbergstr. 58, 6330 Cham, zuzustellen.

**Schulkommission Cham**

---

## **PRIMARSCHULE BÜLACH**

Auf Beginn des Schuljahres 1975/76 sind an unserer Primarschule

### **einige Lehrstellen an der Unterstufe und Mittelstufe**

neu zu besetzen.

Besoldung gemäss den kantonalen Ansätzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Alle Dienstjahre werden voll angerechnet. Auch ausserkantonale Bewerber werden berücksichtigt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Primarschulpflege Bülach, Sekretariat, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach, Tel. 01 96 18 97, wo auch weitere Auskünfte gerne erteilt werden.

**Die Primarschulpflege**

---

Sonne:                    Schneeglöggli chömed, d Sunn isch da!

Schneeglöcklein (*erscheinen*):

                              Guet Tag, Frau Sunn, da simmer ja.

Sommervögel (*flattern herbei*):

                              Es hät is tunkt, es warmi so.  
                              Da simmer schnäll au füre cho.  
                              *(Sie betrachten einander.)*  
                              Häsch du e farbiges Gwändli a!  
                              Das würdi jedem guet astaa.  
                              *Der Osterhase erscheint.*

Osterhase:

                              Was häts au Gä? Was mues i gseh?  
                              Das Poort voll Blueme, furt de Schnee.  
                              s ischt Ziit, dass ich jetzt d Farbe rüere,  
                              mit Gschick und Fliiss de Pinsel füere,  
                              di wiisse Eier gschägget mache,  
                              dass jedes Chind vor Freud mag lache.  
                              *Er hüpfet fort.*  
                              *Reigen der Schneeglöggli und Sommervögel*  
                              *Melodie: Alle Vögel sind schon da.*  
                              *Alle gehen unter Musikbegleitung ab, ausser*  
                              *Hansli und Gritli, die in den Vordergrund treten.*

Hansli:

                              Die Chappe git jetzt aber z warm.  
                              *(Er zieht sie ab.)*

Gritli:

                              De Schaal, dä nimmi uf der Arm. *(Tut es.)*

Beide:

                              Juhee, jetzt ischt de Früelig da!  
                              Wie wird au d Muetter Freud dra ha!  
                              *Sie hüpfen fort.*

*Liselotte Traber*

## *Aus der Praxis*

### THEATERSPIEL AUS DEM STEGREIF

Ausser dem Dramatisieren kurzer Texte während des Schulalltags sind wir dann und wann vielleicht auch vor die Aufgabe gestellt, ein längeres Spiel zu «inszenieren», so etwa im Kanton Zürich, wo das Schuljahr immer noch mit einem Examen abgeschlossen wird. Frage ich dann meine Schüler: «*Wollt Ihr am Examen singen und Gedichte aufsagen oder lieber Theater spielen?*», so entscheiden sich stets alle für das letztere.